

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1986-1987)
Heft: 18

Rubrik: Mittelseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie lag im Spital, zugedeckt mit weissen, hohen Decken. Sie sagt, es ginge ihr gut, sie hätte nichts, sei gesund. Ich unterbrach sie, begann sie zu belehren, sie hätte Magersucht, das sei klar, sie solle es endlich wahrhaben, sie müsse es doch einsehen.

Ich stand quer zu ihrem Leib und schlug die Decke zurück. Was ich da entdeckte, erschreckte mich elendiglich: Ein Häuflein nur. Das linke Bein war abgemagert bis auf ein, zwei Zentimeter und dem rechten, gesunden zugebunden – sie waren einander angelehnt – so, dass es noch was ergäbe. Die beiden waren im linken Bein der Stumphose eingepackt, das rechte hing leer über die Bettkante hinunter. Es sah aus, wie wenn ein gebrochenes Bein ans gesunde fixiert wird, ich konnte es deutlich durch das Gewebe des Strumpfes erkennen.

Jemand – die Aufdeckung hatte es bewirkt – läutete den Krankenschwestern und sie kamen gerannt, die Weissen. Alle Infusionen wurden kontrolliert und ergänzt – es war, als wären durch das Aufdecken sämtliche Anschlüsse zerstört worden. Doch das flinke, weisse Heer brachte alles wieder in Ordnung – alles wurde feinsäuberlich mit dem flauschigen Federdecken-Weiss wieder zugedeckt.

Ich sah dem Treiben zu und entdeckte dabei den seitlich am Bettgestell hängenden BH, der meiner war. Ich erinnerte mich wieder daran, wie die Abgemagerte von hinten auf mich zugekommen war und meine Brüste ergriffen hatte, die vollen Rundungen sanft in ihre Hände nehmend – um zu spüren, wie das wäre...

